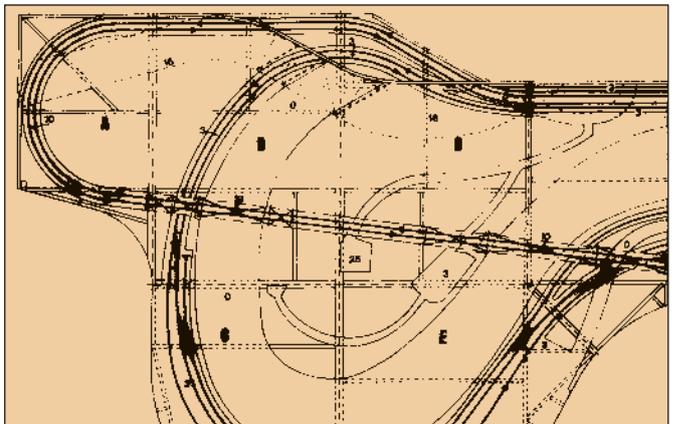
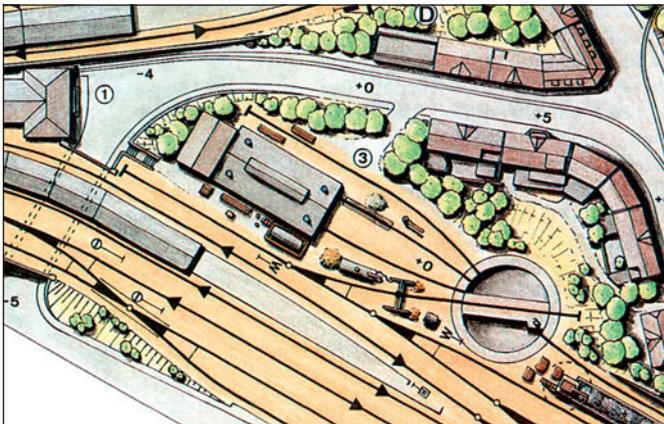


# ROLF KNIPPERS

## SCHÖNSTE

# ANLAGEN-ENTWÜRFE

Vorbildliche Gleispläne mit 3D-Schaubildern für alle Modellbahner



**MIBA**  
DIE EISENBAHN IM MODELL

Deutschland € 15,-  
Österreich € 16,50 · Schweiz SFr 29,80 · BeNeLux € 17,50  
Frankreich, Italien, Spanien € 19,50  
ISBN 978-3-89610-253-9 · Best.-Nr. 15087608



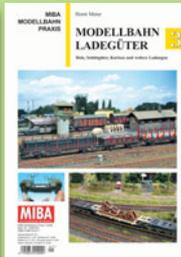
# Richtig **steuern** und **schalten**



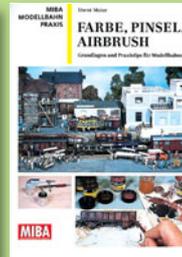
Bei vielen Modellbahnern wirft die Erstellung der Modellbahn-Elektrik eine Reihe von praktischen Fragen und Problemen auf, die es zu lösen gilt. Manfred Peter – ein versierter Anlagenplaner und -erbauer mit einem Faible für ebenso vorbildlichen wie reibungslosen Modellbahnbetrieb – erläutert in leicht verständlichen Texten und mit Hilfe zahlreicher instruktiver Bilder, Zeichnungen und Tabellen die Funktion und Anwendung von Bauteilen wie Tastern, Schaltern, Relais, Weichenantrieben und Spannungsquellen. In ausführlichen Schaltplänen finden Einsteiger wie fortgeschrittene Modellbahner viele Tipps und Kniffe zur effektiven Beschaltung einer Modellbahn. Abgerundet wird der Band durch Kapitel zu geeignetem Werkzeug, zur Löt- und Messtechnik sowie zur Verkabelung. 84 Seiten im DIN-A4-Format, Klammerheftung, über 230 Fotos und Zeichnungen  
**Best.-Nr. 150 87435 • € 10,-**



Horst Meier  
**Modellbahn-  
 Ladegüter 1**  
 Best.-Nr. 150 87422



Horst Meier  
**Modellbahn-  
 Ladegüter 3**  
 Best.-Nr. 150 87433



Horst Meier  
**Farbe, Pinsel,  
 Airbrush**  
 Best.-Nr. 150 87418



B. Rieche/Dr. G. J. Weiß  
**Gebäude-  
 Modellbau**  
 Best.-Nr. 150 87419



Thomas Mauer  
**Kleine Anlage  
 Schritt für Schritt**  
 Best.-Nr. 150 87421



Rolf Knipper  
**Gleise und  
 Weichen**  
 Best.-Nr. 150 87423



S. Koch/R. Ippen  
**Weg, Straßen  
 und Plätze**  
 Best.-Nr. 150 87424



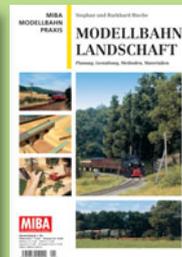
B. u. St. Rieche/U. Stehr  
**Modellbahn-  
 Werkstatt**  
 Best.-Nr. 150 87426



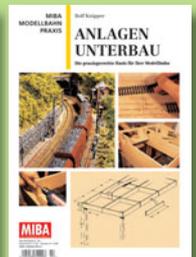
Sebastian Koch  
**Bahnhöfe und  
 Haltepunkte**  
 Best.-Nr. 150 87427



Stefan Hörth  
**Brücken und  
 Überführungen**  
 Best.-Nr. 150 87428



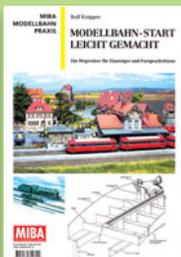
St. u. B. Rieche  
**Modellbahn-  
 Landschaft**  
 Best.-Nr. 150 87429



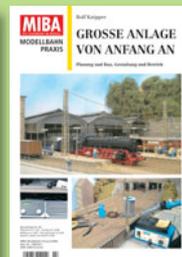
Rolf Knipper  
**Anlagen-  
 Unterbau**  
 Best.-Nr. 150 87430



Sebastian Koch  
**Tipps und Tricks  
 für Modellbahner**  
 Best.-Nr. 150 87432



Rolf Knipper  
**Modellbahn-Start  
 leicht gemacht**  
 Best.-Nr. 150 87417



Rolf Knipper  
**Große Anlage  
 von Anfang an**  
 Best.-Nr. 150 87431



Sebastian Koch  
**Links und rechts  
 der Gleise**  
 Best.-Nr. 150 87434

**Jeder Band mit 84 Seiten im DIN-A4-Format  
 und über 150 Abbildungen, je € 10,-**

# Mit Fantasie und Zeichenstift

Rolf Knipper war ein Ausnahmetalent unter Deutschlands Modellbahnern. Ob Anlagenbau, Digitaltechnik oder Fahrzeugpflege – immer war sein Ratschlag begehrt. Seine künstlerische Ader kam aber ganz besonders bei den Anlagenentwürfen zum Tragen. Die in nahezu jedem Spezial und vielen Monatsausgaben der MIBA veröffentlichten dreidimensionalen Schauskizzen konnten dem Betrachter einen lebendigen Eindruck der jeweiligen Modellbahn vermitteln. Ausschweifende Hauptbahnen, romantische Nebenbahnen oder Industriekomplexe jeglicher Art – überall war „rk“ zu Hause. Und im Gegensatz zu so manchem Entwurf aus anderer Feder waren seine Anlagenpläne hinsichtlich Radien und Steigungen stets realisierbar.

Das hatte seinen Grund, denn Rolf Knipper war durch und durch ein Modellbahnpraktiker, der die beim Anlagenbau auftretenden Schwierigkeiten kannte und mögliche Probleme schon bei der Planung vermied. Auf vielen Ausstellungen hatten schließlich seine Anlagen wie etwa das „Elberfeld-Projekt“ oder die „Ruhrtalbahn“ – von der die auf Seite 104 vorgestellte „Wuppertaler Nordbahn“ einen Teil darstellt – ihren Härtesten bestanden. Nicht zu vergessen die große Clubanlage „Gremberg“ der FdE Burscheid, die unverkennbar seine Handschrift trug.

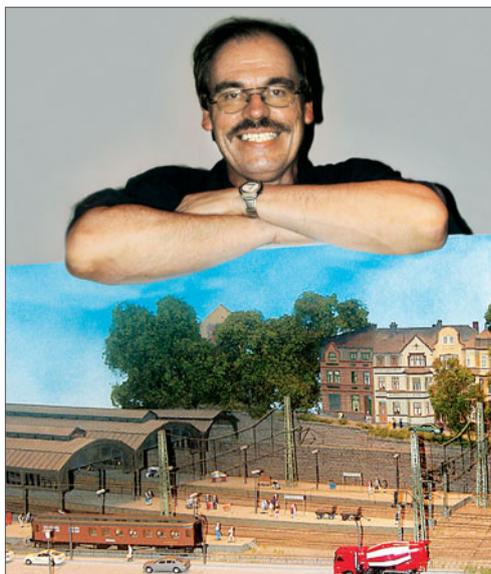
Jeder, der einmal selbst eine Anlage geplant hat, wird aus eigener Erfahrung wissen, wie geduldig Papier sein kann. Das gilt ganz besonders, wenn nur ein begrenzter Raum zur Verfügung steht. Nur allzu leicht schießt man über das selbstgesteckte Ziel hinaus – und der ganze schöne Anlagenplan lässt sich kaum noch realisieren. Rolf Knipper wusste darum; seine Stärke lag nicht zuletzt im Entwurf überschaubarer Anlagenprojekte, die sich mit einem vertretbaren Aufwand an Zeit und Material tatsächlich verwirklichen lassen. Bei der „Traumanlage“

muss es sich bekanntlich keineswegs um ein Modellbahnimperium auf der Grundfläche eines größeren Rittersaals handeln! Ganz im Gegenteil, ein kleiner Bahnhof auf zwei oder drei Segmenten, die sich im Bücherregal unterbringen lassen, bietet bei sinnvollen und nachvollziehbaren Betriebsaufgaben deutlich mehr Spielspaß. Ganz abgesehen davon, dass solch ein Projekt tatsächlich fertiggestellt werden kann, spätere Erweiterungen sind ja nicht ausgeschlossen.

Zur besonderen Praxistauglichkeit der Anlagenentwürfe tragen nicht zuletzt die großen Schaubilder bei. Hier werden ganz konkrete Vorschläge für die Gestaltung der Landschaft und die Auswahl von Gebäuden und Zubehör gemacht. Mit wenigen Strichen ist es dem Autor immer wieder gelungen, diejenigen Modelle aus dem Angebot der bekannten Hersteller so zu skizzieren, dass Charakter und typisches Erscheinungsbild des gewählten Vorbilds genau wiedergegeben werden – ohne sich dabei sklavisch an Details festzuhalten. Hier findet sich eine Fülle von Anregungen für die eigene Kreativität. Oft sind es ja ganz bestimmte Situationen, die zum Nachbau reizen – etwa ein eigenwilliger Fabrikanschluss oder die ungewöhnliche Anordnung eines Bahnübergangs. Auch in dieser Hinsicht lohnt es sich, die Gleis- und Anlagenpläne genau zu studieren.

Die Idee zu dieser Broschüre hatte Rolf Knipper selbst, nachdem er sein in Jahrzehnten angelegtes Werk gesichtet und neu geordnet hatte – die vorliegende Auswahl von 21 Anlagenentwürfen konnte er noch eigenhändig treffen. Dass er das Erscheinen der Broschüre nicht mehr erleben konnte, war für Redaktion und Verlag geradezu eine Verpflichtung, dieses Projekt dennoch fertigzustellen. Lassen auch Sie sich inspirieren von der Vielfalt der Anlagenentwürfe und haben Sie teil am Ideenreichtum dieses einmaligen Modellbauers!

*Lutz Kuhl*



**Rolf Knipper, Jahrgang 1955, wuchs seit frühester Jugend mit der Modellbahnleidenschaft seines Vaters auf. Schon bald entwickelte er eine Vorliebe für Zeichnungen rund um das Thema Eisenbahn, vor allem natürlich für Gleisplanentwürfe. Seit 1980 war er als ständiger Mitarbeiter für die MIBA tätig. In sein Metier fielen Gleispläne und Anlagenentwürfe, aber auch modellbahnpraktische Themen und Bauprojekte aller Art. Mit zahlreichen Beiträgen in MIBA und MIBA-Spezial sowie mit Broschüren wie „Anlagen planen“, „Große Anlage von Anfang an“ und „Modellbahn-Start leicht gemacht“ hat er sich einen Namen bei den Modellbahnern gemacht – und viele von ihm gebaute und gestaltete Schau- und Clubanlagen waren auf zahlreichen Publikumsausstellungen zu sehen. Rolf Knipper verstarb nach langer, schwerer Krankheit am 17. Februar 2008.**

Bibliografische Information der Deutschen Bibliothek:  
Die Deutsche Bibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.  
ISBN 978-3-89610-253-9

© 2008 by Verlagsgruppe Bahn GmbH,  
MIBA-Verlag, Nürnberg

Alle Rechte vorbehalten

Nachdruck, Reproduktion und Vervielfältigung – auch auszugsweise und mithilfe elektronischer Datenträger – nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Redaktion und Gestaltung: Lutz Kuhl

Litho: WaSo PrePrint Service GmbH, Düsseldorf

Druck: WAZ-Druck, Duisburg

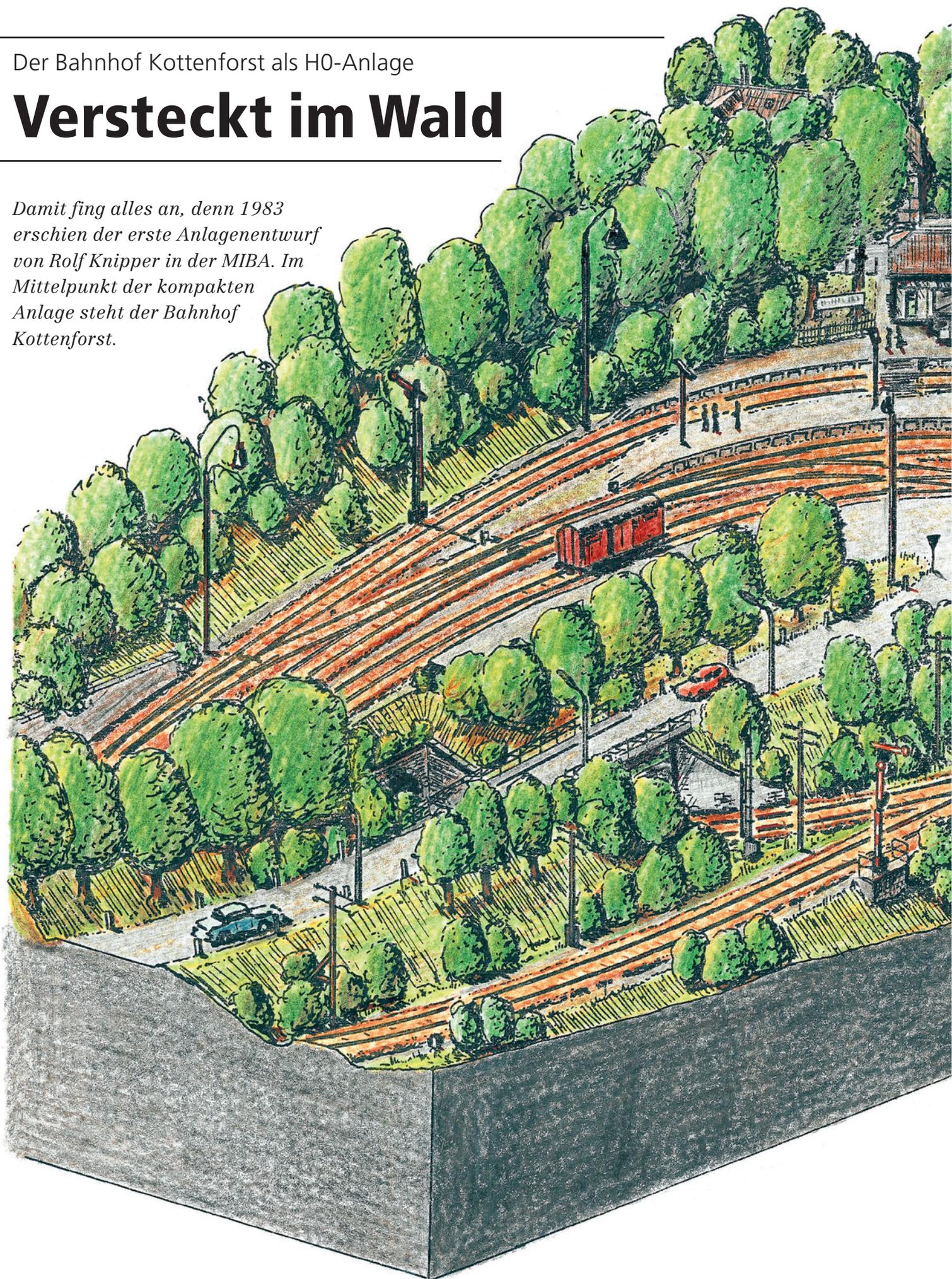


Ein Wort zuvor		H0-Anlage nach Vorbildern im Bergischen Land	
Mit Fantasie und Zeichenstift	3	In Dierscheid tobt das Leben	58
Der Bahnhof Kottenforst als H0-Anlage		Kleine Spur vor großer Kulisse	
Versteckt im Wald	6	Z-Bahn in den Rockies	64
Kleinbahn und Kopfbahnhof auf einer H0-Anlage		N-Anlage nach dem Vorbild der Epoche V	
Viel Betrieb in Leyningen	12	Neubaustrecke in Nantenbach	68
Eine 0e-Anlage für flexiblen Aufbau		TT-Anlage frei nach dem Vorbild von Eibenstock	
Auf schmaler Spur im Brohltal	20	Irgendwo im Sächsischen	74
Das Bw Hagen-Eckesey als H0-Anlage		Bahnhof Walthersdorf als H0-Anlage	
Es geht rund im Eck	24	Abzweig im Erzgebirge	80
Güterverkehr zwischen Ruhr und Volme		Die Kleinbahn Loh-Hatzfeld als H0-Anlage	
Cargo-Drehscheibe Hagen	30	Gütertram im Wuppertal	84
Auf schmaler Spur ins Schweizer Hochgebirge		Ein Fährbahnhof an der Nordsee als H0-Anlage	
Rund um Grindelwald	36	Trajektverkehr an der Küste	88
H0-Neuwagen ab Werk mit Bahnverladung		Ein betriebsintensiver Keilbahnhof für H0	
Das siebte Tor	40	Epoche III im Tal der Sieg	94
Fränkischer Vorortbahnhof als H0-Anlage		Eine kleine Zechenbahn für die Baugröße 1	
Fast so wie Nürnberg-Nordost	44	Kohle im Hespertal	100
Die DB-Strecke Erlau-Wegscheid als H0-Anlage		Wuppertal-Wichlinghausen als H0-Anlage	
Bockerl und Busse	50	Es lebe die Nordbahn!	104
Hümmlinger Kleinbahnszenen in der Baugröße H0		Der Bahnhof Creidlitz als H0-Anlage	
Die Kreisbahn im Regal	54	Oberfränkischer Keilbahnhof	110

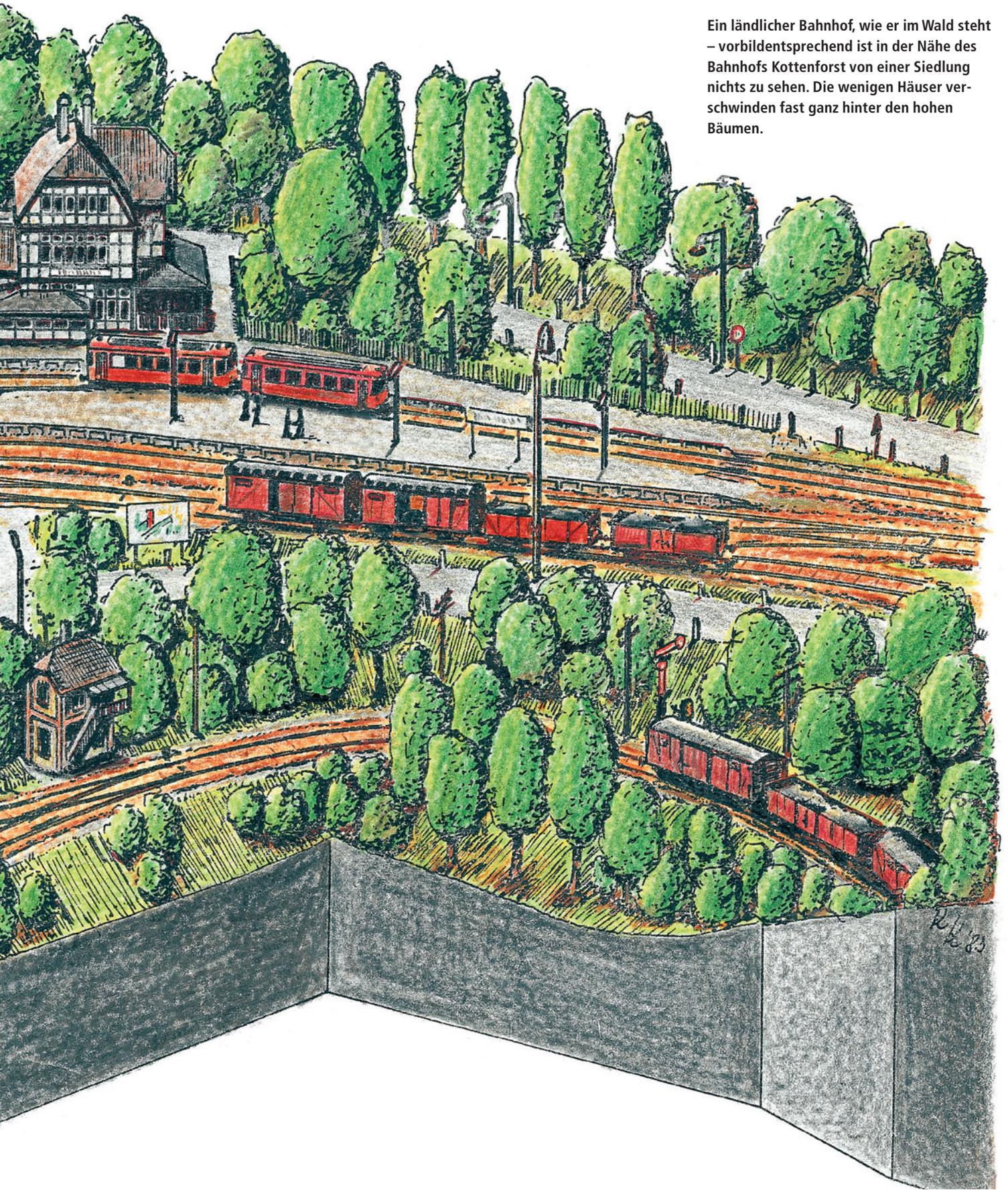
Der Bahnhof Kottenforst als H0-Anlage

# Versteckt im Wald

*Damit fing alles an, denn 1983 erschien der erste Anlagenentwurf von Rolf Knipper in der MIBA. Im Mittelpunkt der kompakten Anlage steht der Bahnhof Kottenforst.*



Ein ländlicher Bahnhof, wie er im Wald steht – vorbildentsprechend ist in der Nähe des Bahnhofs Kottenforst von einer Siedlung nichts zu sehen. Die wenigen Häuser verschwinden fast ganz hinter den hohen Bäumen.

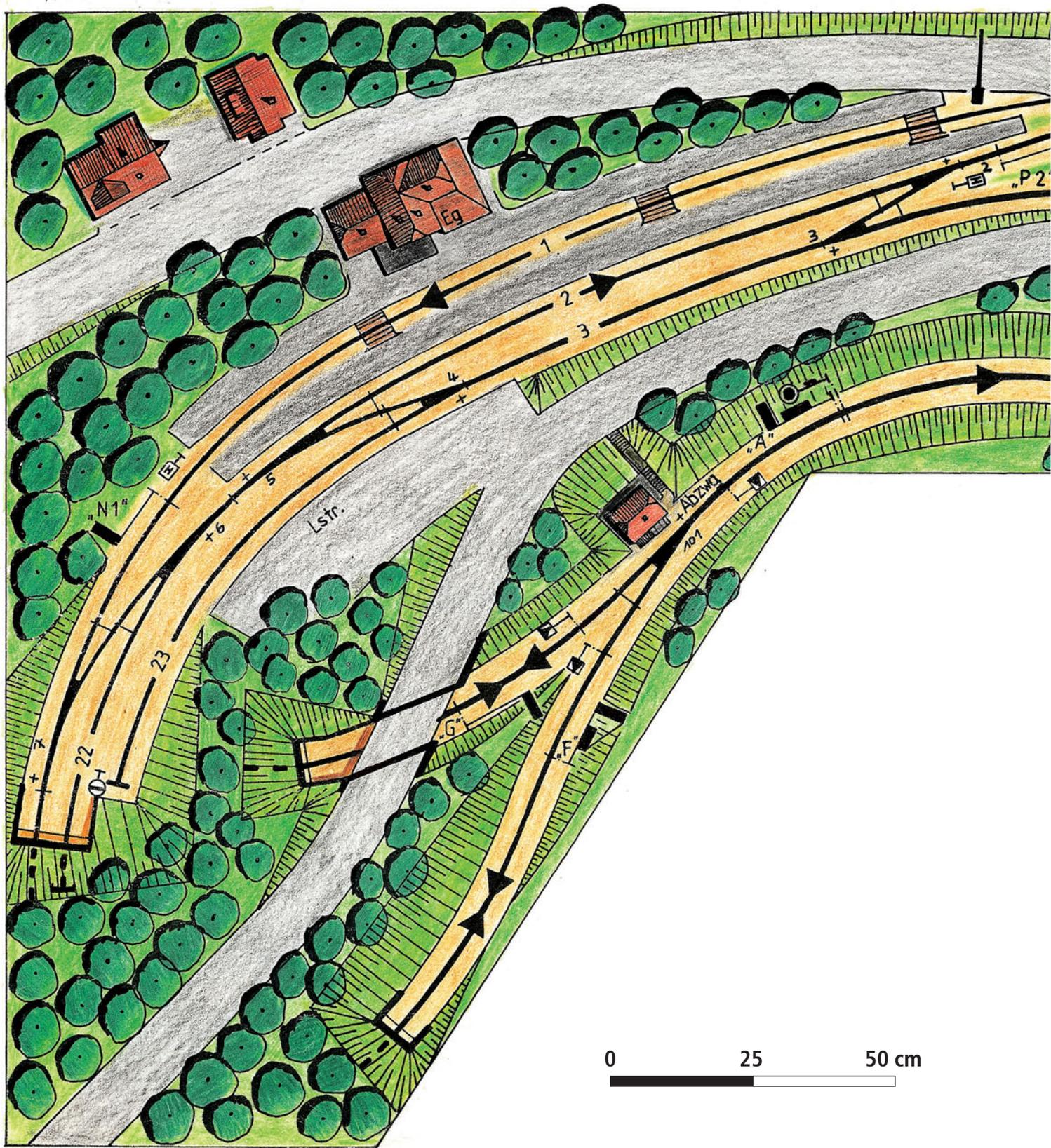


Lang, lang ist es her – bereits in LMIBA 7/1960 wurde die Bauzeichnung des Empfangsgebäudes im Bahnhof Kottenforst aus der Feder von Altmeister Pit-Peg veröffentlicht. Damals war noch Selbstbau angesagt – der sich

mit dem Erscheinen des Kibri-Modells 1984 erübrigte. Der markante Fachwerkbau des Vorbilds liegt an der sogenannten „Voreifelbahn“ zwischen Bonn und Euskirchen (der heutigen Kursbuchstrecke 475), die am 7. Juni

1880 eröffnet wurde. Zu dieser Zeit wurde wohl auch das Bahnhofsgebäude errichtet.

Zu Beginn handelte es sich bei der Strecke um eine eingleisige Nebenbahn; erst mit dem Ausbau der „stra-

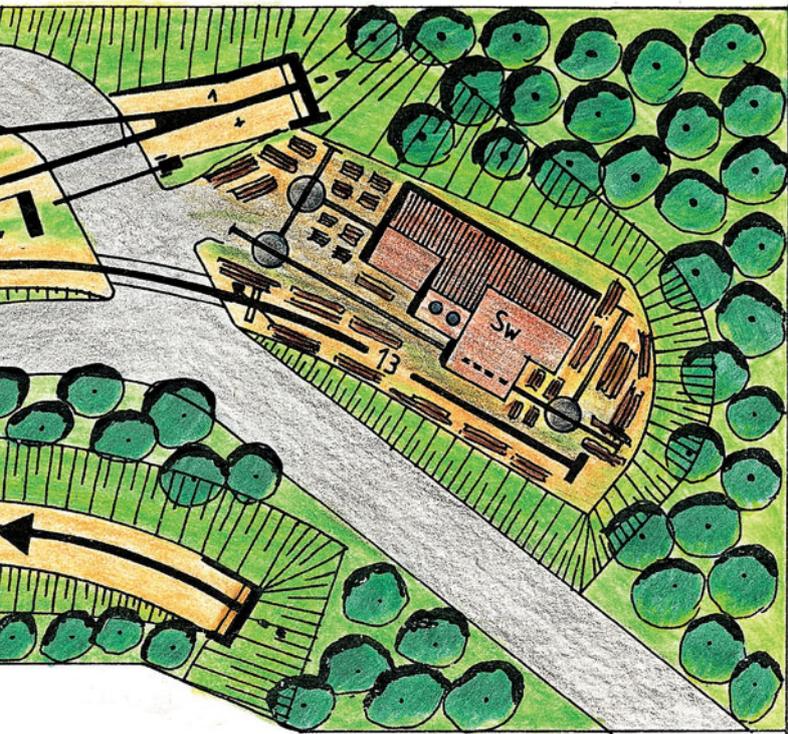


tegischen“ Eisenbahnverbindungen in der Eifel wurde sie in den Jahren vor dem Ersten Weltkrieg zu einer zweigleisigen Hauptbahn aufgewertet. Ein weiterer Ausbau erfolgte ebenfalls wieder aus militärischen Gründen Ende der Dreißigerjahre.

Für das ganz normale zivile Verkehrsaufkommen war dieser Ausbau völlig überzogen. In den Fünfzigerjah-

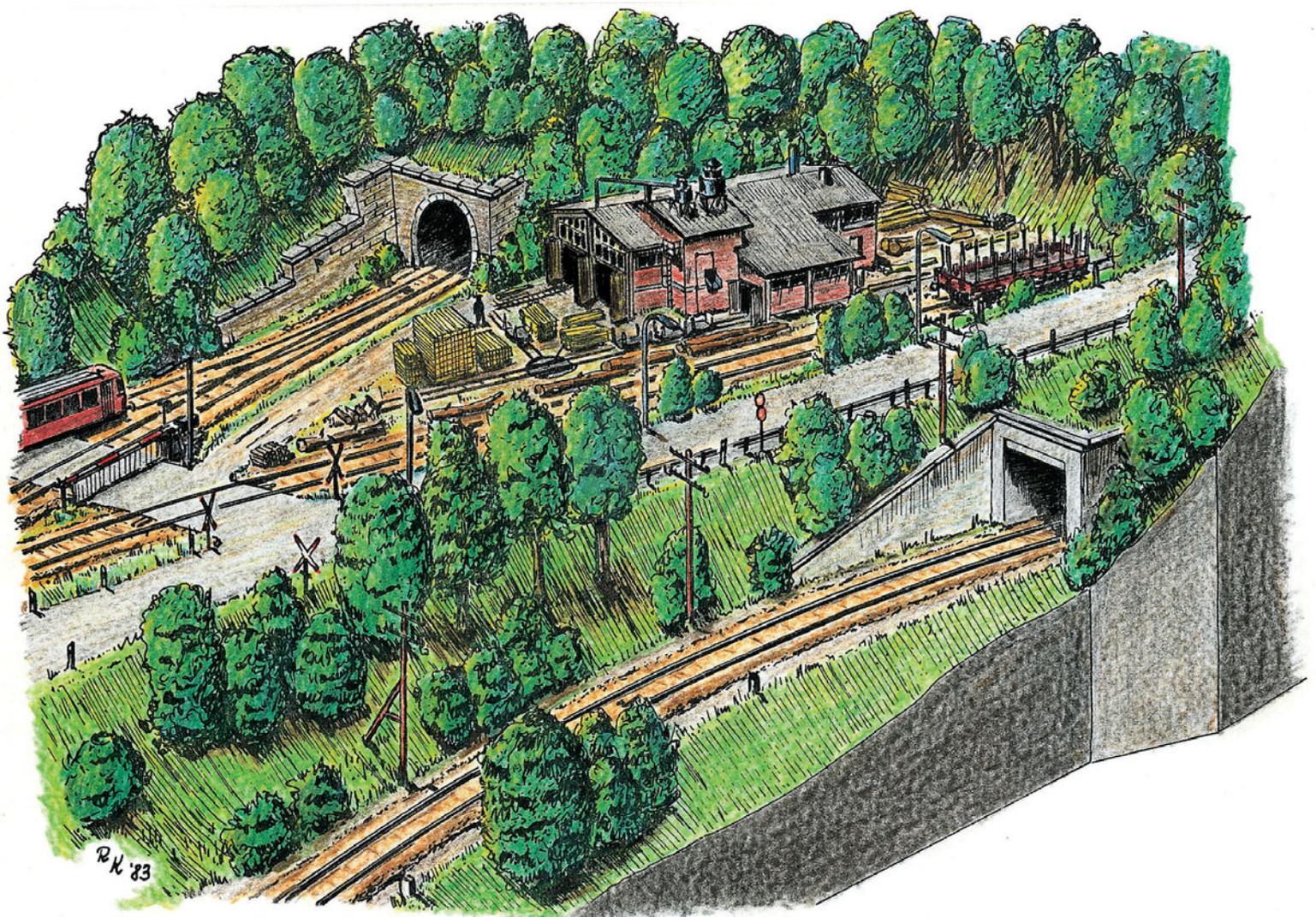
ren wurde daher das zweite Gleis auf vielen Abschnitten entfernt, mit dem zunehmenden Autoverkehr in den Sechzigerjahren der Fahrplan „nachfragegerecht“ immer weiter ausgedünnt. Ende der Siebzigerjahre drohte sogar das endgültige „Aus“ – täglich nutzten nur noch rund 3000 Fahrgäste die Voreifelbahn, mit sinkender Tendenz. Der Güterverkehr spielte hier

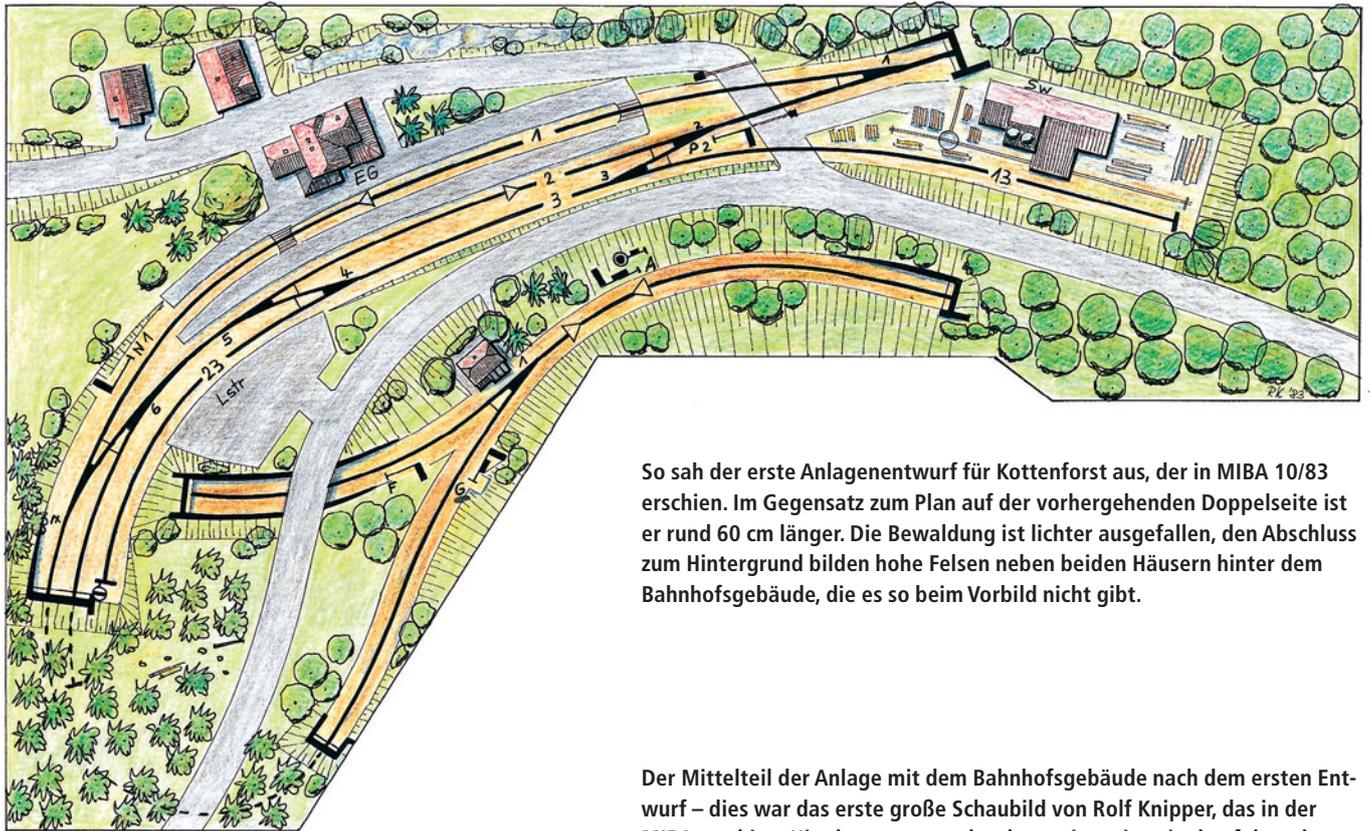
ohnehin nur eine geringe Rolle. 1979 wurde die Strecke jedoch versuchsweise aus dem Dornröschenschlaf geweckt: Ein tagsüber im Halbstundentakt deutlich verdichtetes Angebot ließ die Fahrgastzahlen erkennbar steigen. Heute nutzen wieder mehr als 13 000 Fahrgäste täglich die Voreifelbahn – selbst der komplette zweigleisige Ausbau wird wieder erwogen!



Kottenforst kompakt – im Gegensatz zu dem ursprünglich in MIBA 10/83 erschienenen Gleisplan wurde in dieser überarbeiteten Version die Gesamtlänge der Anlage deutlich gekürzt. Die Abmessungen betragen hier 3,00 m in der Länge und 2,00 m in der Breite. Die Nutzlängen der Gleise im Bahnhof Kottenforst selbst sind jedoch in beiden Varianten gleich. Dafür orientiert sich die Darstellung der Bewaldung etwas mehr am Vorbild, die beiden Häuser hinter dem Bahnhof verschwinden fast vollständig hinter hohen Bäumen.

Die Ansicht unten zeigt den rechten Teil der Anlage mit dem Sägewerk – hier unverkennbar die Schwellensäge von Kibri. Die eingleisige Strecke in Richtung Bonn verschwindet in einem Tunnel und führt in einem Bogen zu der tiefer gelegenen Strecke am vorderen Anlagenrand. An dieser Stelle sollte vielleicht besser etwas mehr Platz eingeplant werden, denn dann könnte ein größerer Gleisradius gewählt werden, um die relativ starke Steigung etwas zu entschärfen. Außerdem wäre es dann möglich, die Strecke anstatt in einem Tunnel einfach hinter den dichtstehenden Bäumen verschwinden zu lassen. Beim Vorbild gibt es auf der gesamten Strecke zwischen Bonn und Euskirchen keinen Tunnel; die Landschaft ist bis auf einige Hügel doch eher flach ...





So sah der erste Anlagenentwurf für Kottenforst aus, der in MIBA 10/83 erschien. Im Gegensatz zum Plan auf der vorhergehenden Doppelseite ist er rund 60 cm länger. Die Bewaldung ist lichter ausgefallen, den Abschluss zum Hintergrund bilden hohe Felsen neben beiden Häusern hinter dem Bahnhofsgebäude, die es so beim Vorbild nicht gibt.

Der Mittelteil der Anlage mit dem Bahnhofsgebäude nach dem ersten Entwurf – dies war das erste große Schaubild von Rolf Knipper, das in der MIBA erschien. Hier kann man auch sehen, wie weit er in den folgenden Jahren seinen Zeichenstil perfektionierte – die typische Handschrift ist dennoch schon deutlich zu erkennen!

